

Verein Beratungsstelle für gewaltbetroffene Frauen Thurgau
Protokoll der Jahresversammlung vom 23.03.2011, 19:30
Salon Rouge , Restaurant Eisenbeiz, Frauenfeld

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzählerin
3. Protokoll der Jahresversammlung vom 24.03.2010
4. Jahresbericht der Präsidentin
5. a) Jahresbericht der Beraterinnen
b) care4kid: Entwicklungsstand des Projektes
6. Jahresrechnung 2010, Budget 2011
Antrag des Vorstandes: Die Mitgliederbeiträge werden für 2011 bei Fr. 50.- für Einzelmitglieder und Fr. 100.- für Kollektivmitglieder belassen.
7. Wahlen:
Es stellen sich wieder zur Verfügung:
Irène Kreis (Präsidentin)
Ruth Bodmer (Vize-Präsidentin)
Susanne Flury (Kassierin)
Ivani da Silva van Rooijen
Barbara Schneider
Meta Walser
Nurmelek Cukurdent
Ruth Fuchs
Patricia Graf
Revisorinnen
Elisabeth Lamprecht
Margrit Jung
8. Varia und Umfrage

Anwesend: Anita Fahrni, Nicole Etter, Jutta Looser, Margrit Jung, Brigitta Stahel, Regula Flisch, Christa Keller (Gemeinde Pfyn), Teresa Arnold, Gäste: Irene Herzog (Gemeinde Hüttwilen), Franz Weber (Gemeinde Herdern).

Entschuldigt: Barbara Dössegger (Gemeinde Ermatingen), Hedy Hotz, Carola Wittmer (Vormuntschaftssekretariat Amriswil), Cornelia Bruderer (Stadt Amriswil), Hermine Hascher (Grossrätin), Markus Meier (Kath Kirchgemeinde Weinfelden), Edith Graf-Litscher (Nationalrätin), Eliane Wenger, Cinzia De Martin, Manuela Haas (Gemeinde Gachnang), Monica Kunz (Fachstelle Häusliche Gewalt), Trudi Aeppli, Ursula Wick (Frauengemeinschaft St. Nikolaus Frauenfeld), Annelies Zingg (Sozialdienste Frauen-

feld), Heidi Bieri, Christine Steiger (Frauenzentrale Thurgau), Christa Thorner (Stadt Frauenfeld), Michèle Meier (Gemeinde Egnach), Felix Brem, Katholischer. Kirchenrat, Elisabeth Huber (Gem. Frauenverein Erlen),
Sybille Kaufmann (Projekt care4kid),
Gabriela Gadola (Beraterin),
Barbara Schneider (Vorstand).

1. Irène Kreis begrüsst alle Anwesenden herzlich. In früheren Jahren wurde die Jahresversammlung oft durch ein Rahmenprogramm ergänzt. Dieses Jahr haben wir bewusst darauf verzichtet, da dies jeweils doch mit recht viel Zusatzaufwand verbunden war und die Zahl der Teilnehmenden nicht höher war.
2. Als Stimmzählerin wird Teresa Arnold gewählt.
3. Das Protokoll der Jahresversammlung vom 24.03.2010 muss nicht vorgelesen werden, es wird genehmigt.
4. Irène Kreis weist auf folgende Punkte im Jahresbericht hin:
Es war ein eher unspektakuläres Jahr mit 6 Sitzung. Als Öffentlichkeitsarbeit wurden die Gemeindeblätter mit einem Artikel beliefert und die Schulleitungen wurden angeschrieben.

Unser Verein hat sich an der Ausstellung „Rosenstrasse 76“ vom 25.11.10 bis zum 09.12.10 im Zentrum Dreispitz in Kreuzlingen beteiligt. Diese Ausstellung zum Thema häusliche Gewalt wurde unter der Leitung von Monica Kunz (Fachstelle häusliche Gewalt der Kantonspolizei) zusammen mit weiteren Stellen realisiert. Sie war insbesondere für den Besuch mit Klassen von Berufsschülern konzipiert, aber auch für andere Gruppen und Einzelpersonen sehr interessant. Die Beraterinnen und Vorstandsfrauen haben bei der Vorbereitung und Betreuung der Ausstellung mitgeholfen. Die Ausstellung wird im Januar 2012 vom Verein Frauenhaus in Winterthur neu aufgebaut.

Zur Qualitätssicherung wurden erstmals Mitarbeiterinnengespräche durchgeführt. Wir sind froh, um das grosse kompetente Engagement der Beraterinnen und freuen uns über eine gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand.

Zum Vorstand: Es ist gelungen neue Frauen zur Mitarbeit im Vorstand zu motivieren. In den nächsten Jahren werden die „alten“ Vorstandsfrauen zurücktreten. Leider ist es bis jetzt noch nicht gelungen eine Anwärtlerin auf das Präsidium zu finden.

5. a) Die Beraterin Ilona Swoboda berichtet, dass es auch in der sehr belastenden Arbeit mit von Gewalt betroffenen Frauen Erfolgsge-

schichten gibt aus denen Kraft und Motivation geschöpft wird. Das Interview zum Thema Neuanfang mit Frau S., das im Jahresbericht dokumentiert wurde, gibt auch für die Beratungen wichtige Impulse. Es geht in den Beratungen darum, immer wieder Mut zu machen, Möglichkeiten aufzuzeigen, die Augen zu öffnen, die eigene Kraft bewusst zu machen. Es war auch möglich, den Kontakt unter Frauen zu organisieren, um erlebbar zu machen, dass ein Neuanfang möglich ist.

b) Anstelle der erkrankten Sybille Kaufmann berichtet Ilona Swoboda über das Projekt care4kid. Das Projekt steht nun vor dem Abschluss. Es hat 2 Jahre statt wie vorgesehen nur 1 Jahr gedauert. Es dauerte bis der Zugang zu den Kindern organisiert war. Die Vormundschaftsbehörde erhält von der Polizei eine Meldung, falls bei einem Einsatz wegen häuslicher Gewalt Kinder in der Familie sind. Die Vormundschaftsbehörden haben diese Meldungen während der Projektphase an care4kid weitergeleitet. So wurden bis Dezember 2010 48 Kinder im Alter 0 bis 18 Jahre in 25 Familien beraten. Die Fachberichte zu den einzelnen Fällen wurden mit Empfehlungen für allfällige Massnahmen an die Vormundschaftsbehörden geschickt. Die Zusammenarbeit mit den Vormundschaftsbehörden war sehr gut. Nun werden die Erfahrungen in einem Abschlussbericht ausgewertet. Im Rahmen des Abschlusses wird auch geklärt wo diese Arbeit angehängt werden könnte. Es ist unbestritten, dass sie wichtig ist, es wird aber nicht eine eigene Organisation geschaffen. Im Moment klärt Monica Kunz von der Fachstelle häusliche Gewalt mit den Projektleiterinnen, wer die Aufgabe in der Übergangszeit bis eine definitive Lösung für Organisation und Finanzierung steht, übernehmen kann.

Aus der Diskussion: Welche Stellen gibt es und wie ist die Aufgabenverteilung: Fachstelle häusliche Gewalt bei der Kantonspolizei ist die Koordinationsstelle. Die Opferhilfe berät und unterstützt Opfer von Straftaten. Unsere Beratungsstelle ist für Frauen unabhängig davon, ob die Polizei eingeschaltet wurde. Sie ist die niederschwelligste Anlaufstelle. Für die Täter (meist Männer) gibt es die Forioline, im Bereich Gefährderansprache ist von der Polizei (Monica Kunz) ein Projekt geplant.

6. Zum Budget und der Rechnung ergänzt Susanne Flury, dass der Verein 108 Einzelmitglieder und 20 Kollektivmitglieder hat. Frau Fahrni erkundigt sich, ob nur Frauenfeld als Gemeinde etwas zur Finanzierung beiträgt. Es gibt Gemeinden, die Kollektivmitglied sind. Die anwesenden Gemeindevertreterinnen sind eher skeptisch gegenüber einer generellen Erhöhung des Beitrages für Kollektivmitglieder. Es wird angeregt, die Herkunft der beratenen Frauen nach Gemeinden zu erfassen. Dann können die Gemeinden angefragt werden, ob sie aufgrund der Inanspruchnahme der Stelle Mitglied

werden wollen und ob sie allenfalls zu einem höheren Beitrag bereit wären.

Die Revisorin Margrit Jung bestätigt die übersichtliche, korrekte Führung der Kasse. Sie lobt den sorgfältigen Umgang mit den Mitteln, dies auch z.B bei der Abrechnung von Spesen.

Die Rechnung, das Budget und die Jahresbeiträge werden genehmigt, Die Kassierin wird entlastet.

7. Zu den Wahlen:

Ivani da Silva van Rooijen möchte aus dem Vorstand zurücktreten, da sie durch neue Aufgaben ausgelastet ist. Ihre Fröhlichkeit hat dem Vorstand gut getan. Ihre gute Vernetzung und die vielen Kontakte zu Immigrantinnen und deren Organisationen waren sehr wertvoll für den Verein. Vielen Dank!

Die übrigen Vorstandsfrauen stellen sich nochmals zur Verfügung. Sie werden einstimmig bestätigt.

Ebenso wird Irène Kreis als Präsidentin bestätigt.

Die Revisorinnen Margrit Jung und Elisabeth Lamprecht werden ebenfalls wiedergewählt.

8. Zu Varia liegt nichts vor. Die Diskussion hat schon bei den einzelnen Punkten stattgefunden.

Mit anregenden Gesprächen beim ungezwungenen Apéro beschliessen wir den Abend.

Frauenfeld 26.03.2011

Protokoll Meta Walser